

Zeitschrift: Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Herausgeber: Schweizerische Astronomische Gesellschaft
Band: 31 (1973)
Heft: 135

Rubrik: Zu den Farbaufnahmen dieses Heftes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zu den Farbaufnahmen dieses Heftes

Die Farbaufnahmen dieses Heftes waren der ORION-Redaktion zu ihrem Wettbewerb für aktive Sternfreunde zugegangen und vom Preisgericht mit dem 1. Preis ausgezeichnet worden. Ihre technische Grundlage war *nicht* das bekannte Aufnahme-Verfahren mit tiefgeköhltem Ektachrome High Speed Film, sondern das in der Reproduktionstechnik übliche Dreifarbenverfahren, allerdings in einer besonderen, den Bedingungen der Himmelsphotographie angepassten Form. Dazu geben die Preisträger, die Herren Dr. E. BRODKORB, K. RIHM und E. ALT den folgenden Kommentar:

«Da sich bei lange belichteten Aufnahmen auf Farbfilm der SCHWARZSCHILD-Effekt sehr störend auswirkt, wurde für diese Aufnahmen eine andere Technik verwendet. Von jedem Objekt werden drei Aufnahmen in verschiedenen Farbbereichen gemacht: ein Blau-Auszug auf Kodak 103 aO-Film mit UV-Sperrfilter, ein Grün-Auszug auf Kodak 103 aG-Film mit Blau-Sperrfilter und ein Rot-Auszug auf Kodak 103 aE-Film mit Rotfilter. Jeder Farbauszug wird auf Schwarz-Weiss-Diapositivmaterial vergrößert und mit einem Farbentwickler mit geeigneter Kupplungs-Komponente zu einem einfarbigen Diapositiv in der Komplementärfarbe des Aufnahme-Bereichs entwickelt. Dabei wird der Blau-Auszug zum Gelbbild, der Grün-Auszug zum Purpurbild und der Rot-Auszug zum Blaugrünbild. Das Prinzip dieser monochromen Entwicklung ist in der Literatur beschrieben^{1), 2)}. Legt man nun diese drei Bilder in genauer Passung übereinander, so erhält man das fertige Farbbild.

Dieser Vorgang entspricht im Prinzip der Belichtung und Entwicklung eines Farbumkehrfilms, bei dem die drei farbempfindlichen Schichten gemeinsam übereinander auf einem Träger liegen, während bei dem neuen Verfahren die drei farbempfindlichen Schichten bei Belichtung und Entwicklung getrennt sind. Der Vorteil dieses Verfahrens liegt darin, dass durch die Verwendung von Kodak Astro-Filmen der Einfluss des SCHWARZSCHILD-Effekts mit seinen Farbverfälschungen ausgeschaltet wird».

Diesen Ausführungen wäre noch beizufügen, dass es ein weiterer Vorteil der Einzelaufnahmen der Teilbilder ist, dass für diese keine Vor-Filterung des Lichts durch die oberen Filmschichten stattfindet, wie dies beim Mehrschichten-Film der Fall ist und wie sie dann im Zusammenhang mit den (verschiedenen) SCHWARZSCHILD-Exponenten genauestens berücksichtigt werden muss, um zu einer richtigen Farbwiedergabe zu gelangen. Diese Umstände sind es auch, die den Belichtungsspielraum und die Variation der Belichtungszeit beim Mehrschichten-Farbfilm so stark einengen. Wird hier ein relativ enges Mass überschritten, so treten Farbverfälschungen auf,

die auch im Fall besonderer Massnahmen (Tiefkühlung) nicht ganz auszuschliessen sind. Auf der anderen Seite sind bei dem Aufnahmeverfahren der Herren Dr. BRODKORB, RIHM und ALT drei aufeinanderfolgende Aufnahmen erforderlich, was aber bei den praktisch «unbeweglichen» Himmelsobjekten bei guten atmosphärischen Verhältnissen und ausgefeilter instrumenteller Technik die Arbeit zwar kompliziert, nicht aber stört.

Natürlich hat es einer sehr sorgfältigen Ausarbeitung des Verfahrens an Hand von Farbtest-Aufnahmen bedurft, um die Farbabstimmung einzeln und in der Kombination der drei Teilbilder so einzustellen, dass die ganze Farbskala korrekt wiedergegeben wird; in welcher hervorragender Weise dies den Autoren gelungen ist, zeigen am besten die reproduzierten Aufnahmen, bei denen es auch gelungen zu sein scheint, grosse Helligkeitskontraste ohne allzu merkliches «Ausbleichen» der hellsten Bildstellen wiederzugeben.

Wenn einerseits die Bereicherung unserer Kenntnisse über Astro-Farbaufnahmen durch die Arbeiten der Autoren offensichtlich ist, so stellt sich andererseits doch die Frage, in wieweit die neuen Ergebnisse von Bedeutung für die astronomische Wissenschaft und die Astroamateure sind.

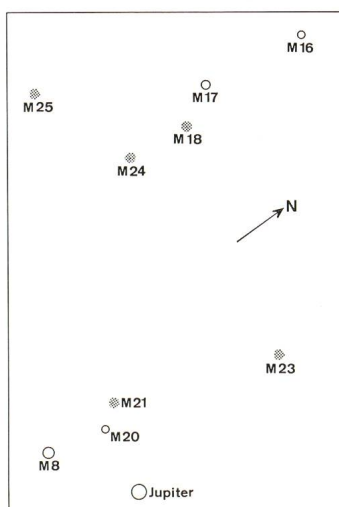
Die Bedeutung für die wissenschaftliche Astronomie scheint fraglich zu sein: Die Drei- und Mehrfarben-Photometrie der Sterne bedient sich anderer, längst festgelegter Normen, die im Hinblick auf die Erforschung der Eigenschaften und Zusammensetzung der Sterne gut begründet sind und daher wohl nicht geändert werden können. Für die Astroamateure andererseits wirft die Technik des neuen Verfahrens so viele Fragen auf, dass sich der Astroamateur nur dann an ihre Lösung heranwagen wird, wenn er über eine hervorragende Ausstattung und besondere Kenntnisse in der Bearbeitung von Farbaufnahmen verfügt.

Das so hervorragend schöne Ergebnis der Autoren präsentiert sich daher zunächst als eine vereinzelte Spitzenleistung, wie sie nur unter besonderen Voraussetzungen als möglich erscheint. Dies soll aber Astroamateure, die Freude an Farbaufnahmen des gestirnten Himmels haben, nicht entmutigen. Auch die Tiefkühltechnik und möglicherweise noch andere, in der Entwicklung stehende neue Techniken können vielleicht doch eines Tags auf einfachere Weise Farbaufnahmen erzielen lassen, die den hier gezeigten nahekommen oder ihnen sogar mehr oder weniger ebenbürtig sind. Die ORION-Redaktion würde sich freuen, dann auch diese Ergebnisse der Astro-Farphotographie mit Bildbeispielen veröffentlichen zu dürfen.

Die Redaktion

Literatur:

- 1) E. BRODKORB, Naturwiss. Rundschau 21, 491 (1968).
- 2) E. BRODKORB, Sterne und Weltraum 11, 347 (1972).



Ausschnitt aus Sternbild Schütze
 Uebersichtsaufnahme von E. BROTKORB

Links: Skizze einiger wichtiger Objekte



M 16



M 8

Zwei Aufnahmen mit NEWTON-Teleskop
von K. RIHM und E. ALT
(Norden ist oben)